

Einfache Anfrage Chandiramani-Rapperswil-Jona «Massnahmen zur Verbesserung des UKW-Radioempfangs, Behebung von Störungen, Auslandempfang im Kanton St.Gallen

Die Interpellation 51.09.14 vom 17. Februar 2009 brachte bezüglich des digitalen Radio- und Fernsehempfangs einige Verbesserungen in Bezug auf die Verbreitungsqualität im Kanton St.Gallen. Die Regierung wird nun gebeten, bezüglich Fragen des UKW-Empfangs beim BAKOM, UVEK und eventuell Bundesrat Leuenberger Erklärungen und Antworten einzuholen.

Gemäss Informationen aus der Bevölkerung bzw. Radiohörern ist das Hauptproblem vor allem in den Ballungsgebieten die massive Überbelegung mit Senderfrequenzen der SRG (DRS 1-3) und zahlreicher, konzessionierter und auch regional nicht-konzessionierter Privatradios. Zum Beispiel empfängt man am Oberen Zürichsee das Programm DRS 1 sechsmal in Ortssenderqualität («Luftschuttkeller-tauglich»), von den Sendern Feusisberg, Üetliberg, Bachtel, Rigi, Säntis und Hombrechtikon (mit Aussenantenne dazu noch: Chasseral, Ziegelbrücke, Benkner Büchel). Es ist nicht verständlich, warum man trotz Kabel-, Internet, Satelliten- und Digitalradioversorgung derartige Überbelegungen, bzw. Überlappungen und Mehrfachredundanzen im UKW-Bereich konstruiert. Weitere Nachteile sind Interferenzen, Elektromog, Einstrahlstörungen im Kabel usw. und besonders störend: die zunehmende Verhinderung des Auslandempfangs (welcher gemäss zuverlässigen Quellen noch mehr eingeschränkt werden soll).

Im Gegensatz dazu gibt es auch unterversorgte Gebiete. Beispielsweise im Walenseegebiet hört man das Regionaljournal DRS nicht oder nur verzerrt. Zwischen Wildhaus und Grabs (Richtung Rheintal) gibt es keinen UKW-Empfang infolge Abschattungen. Die Planung der UKW-Frequenzen und die Abdeckung der Schweiz mit Radioprogrammen der SRG und Privaten ist verständlicherweise eine äusserst komplexe Aufgabe. Man macht dies mit Computersimulationen und anschliessenden Feldversuchen in der Praxis (Geländetests). Zuständig für die Planung und Zuteilung der Frequenzen ist das Bundesamt für Kommunikation in Biel (BAKOM) in Absprache mit der SRG und den Lokalradios.

Die Regierung wird nun gebeten, bei den zuständigen Bundesbehörden folgende Fragen abzuklären:

1. Wie kann man die Überbelegung/Überlappungen in den Ballungszentren, namentlich in Wil, St.Gallen und im Raum Rapperswil-Jona beheben bzw. auf ein Minimum reduzieren?
2. Muss es sein, dass man nicht konzessionierte Privatradios (z.B. Radio Central, Munot, Zürisee, Radio 24, Sunshine und Argovia usw.) auch am Bodensee in Autoradioqualität empfängt. Könnte man nicht die Senderleistungen in den eigentlichen Zielgebieten entsprechend reduzieren?
3. Wann beabsichtigt man, die Empfangslöcher (Regionaljournal DRS) im Walenseegebiet, in Teilen des Toggenburgs und Rheintals zu beheben?
4. Kann man den Auslandempfang auf UKW schützen und die entsprechenden Frequenzen der grenznahen Sender von SWR, Deutschlandfunk, Bayern und ORF frei halten?
5. Könnte man beim Digitalradio (DAB) die Frequenzkollision (Kanal 12D/229MHz) im Rheintal lösen? Frequenzwechsel? Der Empfang ist hier stark gestört. Diese Frequenz ist gemäss den internationalen Abkommen dem Bundesland Bayern zugeteilt.
6. Braucht es noch eine UKW-Versorgung von DRS 2 bei der jetzigen minimalen Hörerquote von wenigen Prozenten?
7. Könnte man gewisse Probleme der UKW-Radioversorgung durch Digitalisierung (Migration) lösen? Beispielsweise in Bezug auf die Sprachaustauschprogramme (Westschweizer-, Tessiner- Radio) um freie UKW-Frequenzen zu gewinnen?

8. Warum gibt es keinen digitalen Empfang des Ostschweizer Regionaljournals (DAB), obwohl es seit Abschaltung des analogen Fernsehens viele freie Frequenzen gibt?

Detailldaten:

Schützenswerte (frei zu haltende) Auslandfrequenzen:

MHz / Sender

87.7 SWR4 Wannenber
88.7 BR 2 Grünten
89.0 SWR4 Witthoh
89.6 OE3 Pfänder
89.8 SWR1 Feldberg
90.4 SWR2 Witthoh
90.7 BR1 Grünten
91.2 SWR4 Waldburg
92.4 SWR1 Witthoh
92.8 SWR2 Wannenber
93.3 OE1 Pfänder
93.8 SWR3 Feldberg
94.9 SWR2 Waldburg
95.1 SWR1 Wannenber
95.8 BR3 Grünten
97.1 SWR3 Witthoh
97.9 SWR2 Feldberg
98.2 OE2 R. Vorarlberg, Pfänder
98.5 SWR3 Wannenber
98.7 SWR1 Grünten
100.6 Deutschlandfunk Witthoh
102.1 FM4 Pfänder
102.5 Radio 7 Witthoh
103.0 SWR3 Grünten
104.0 SWR4 Feldberg
104.4 Antenne Bayern Grünten
106.5 Antenne Vorarlberg, Pfänder
106.9 B 5 aktuell Grünten
107.0 Seefunk-Radio Wannenber

Störungen / Interferenzen:

MHz / Sender / Programm

88.7 Mollis GL/Radio Central stört Grünten/Bayern 2 (Linthebene, Walenseegebiet)
89.6 Menzingen ZG/Radio Central stört Pfänder/Oe 3 (weite Teile des Kantonsgebiets)
89.8 Haslen GL/Radio Zürisee stört Feldberg/SWR 1 (Linthebene, Walenseegebiet)
90.7 Mollis GL/Radio Zürisee stört Grünten/Bayern 1 (Linthebene, Walenseegebiet)
93.3 Menzingen ZG/Radio Sunshine stört Pfänder/Oe 1(weite Teile des Kantonsgebiets)
98.1 Feusisberg/Radio 24 stört Pfänder/Oe 2 (98.2)/Radio Vorarlberg (im ganzen Kanton SG)
93.8 Valzeina GR/DRS 1 stört Pfänder/FM 4 (Rheintal)
102.1 Rootenberg ZG/ Radio Pilatus stört FM4 (Linthgebiet)
102.1 Winterthur Brüelberg ZH/Radio 1 stört Pfänder/FM4 (nordwestl. Kantonsteil Wil/Gossau)
102.5 Valzeina GR/DRS 2 stört Witthoh/Radio 7 (Rheintal, Walenseegebiet)
103.2 Bachtel ZH/DRS 1 stört Strichboden/DRS 2 und Hoher Kasten/FM1 (Toggenburg)
106.5 Feusisberg SZ/FM1 stört Pfänder/Antenne Vorarlberg (im ganzen Kanton SG)
106.9 Rothenthurm/Radio Central stört Grünten B5 (Linthebene bis Grenze Züri Oberland)
107.0 Valzeina GR/Radio Grischa stört Strichboden/DRS (Toggenburg, Walenseegebiet))

Digital K12D (229 MHz) Sender Valzeina) stört Bayern im Rheintal bis Buchs

Abschattungen:

Walenseegebiet (Regionaljournal DRS 1) verzerrt,

Lösung: Verschiebung des Senders Ziegelbrücke an einen höheren Standort, z.B. Weesen Rüstel oder Amden Durschlegi oder Digitalisierung der Regionalprogramme (DAB).

Strecke Wildhaus-Gams kein Empfang

Lösung: Tunnel-Methode – Einlage eines Kabels unter der Strasse mit den Sämtlichen Frequenzen in der Schlucht.»

19. April 2010

Chandiramani-Rapperswil-Jona